

Mit neuem Konzept soll Sommersaison im Stubaital weiter angekurbelt werden

Elektro-Rad als Tourismomotor



Foto: TVB Stubai

Das Stubaital will mit sanftem Radtourismus bei Gästen punkten

Das Mountainbiken ist in Tirol längst zu einem wichtigen Zugpferd für den Tourismus geworden. Weniger sportliche Gäste müssen allerdings im Tal bleiben. Im Stubai soll sich das noch heuer ändern. Beim gestrigen Tourismustag wurde ein neues Konzept vorgestellt, das das Tal zu einem Dorado für „Elektro-Radler“ macht.

„Wir wenden uns bewusst an wenig sportliche Zielgruppen, die sich das Mountainbiken oder Wandern nicht zutrauen, sich aber trotzdem ein Bergerlebnis ohne Auto wünschen. Die von uns verwendeten Elektro-Räder funktionieren nur, wenn der Benutzer eine Tretleistung erbringt. So kommt der sportliche Aspekt nicht zu kurz. Steigungen bis zu 20 Prozent sind mit diesen Rädern zu schaffen. Viele Forstwege können damit gut bewältigt werden“, erklärte Herbert Ottenschläger von der Firma Movelo GmbH beim 2. Stubai-er Tourismustag im Frei-

zeitzentrum Neustift das Konzept seines Dienstleistungsunternehmens.

Das Stubaital mit seinen 240 Kilometern Mountainbike-Wegen ist geradezu prädestiniert für diese Schiene des sanften Radtourismus. „Wir hoffen, schon in diesem Sommer an die 40 Elektro-Fahrräder über Hotels und Sportgeschäfte an Gäste vermieten zu können.“

VON CLAUDIA THURNER

Dafür wird ein Netz für Akku-Wechselstationen aufgebaut. So müssen die Gäste keine Angst haben, dass ihnen der Saft ausgeht. Auch auf Almen werden wir Akkustationen einrichten“, hofft Matthias Proneck, Koordinator des Projekts im Tourismusverband, auf rege Teilnahme. Dass es funktioniert, wird in anderen Modellregionen bereits bewiesen. Ottenschläger: „Wir haben unter anderem in Serfaus und im Brixental Erfolge mit dem Konzept. Überall, wo es ein gut erschlossenes Radwegenetz gibt, kann man sich damit neue Gäste-schichten erschließen.“

Die Zuhörer zeigten sich beim gestrigen Tourismustag interessiert. Schließlich braucht gerade der Sommertourismus immer wieder neue Impulse. Die Elektro-räder könnten zum Motor fürs Stubaital werden.

81 Prozent lehnen „Spanner-Technik“ auf Flughäfen ab

Umfrage zeigt: „Nacktscanner“ gehen den Österreichern entschieden zu weit

So, Augen zu und ab durch den Nacktscanner am Flughafen! Darauf können die Österreicher dankend verzichten. Eine brandaktuelle Umfrage von „Oekon-sult“ zeigt: Die „Spanner-Technik“ gegen Terroristen geht der heimischen Bevölkerung entschieden zu weit.

„Man sieht ja eh keine Genitalien“, wird von den Entwicklern ständig behauptet – und trotzdem, Schamteile hin oder her, auch auf die

frage von „Oekon-sult“ gleich 95 Prozent zu.

Aber was ist so schlimm dabei, ein bisschen Haut zu zeigen? – Immerhin lassen sich im Adamskostüm nur schwer Bomben verstecken: Mit Hilfe dieser Geräte wird mit einem Blick

klar, wenn Passagiere Waffen am Körper tragen. Als Hauptgrund gegen das neugierige Gerät wird die „Gesundheit“ genannt. Solange nicht bewiesen ist, dass die Strahlung auch für Vielflieger ungefährlich ist, bleibt der Nacktscanner eben eine Bedrohung. Das Argument der zusätzlichen Sicherheit scheint da für viele weniger überzeugend.

tiroler@kronenzeitung.at

VON M. POMMER
UND G. BRANDL

„halbnaakte“ Wahrheit können die Österreicher auf den Flughäfen gut und gerne verzichten.

81 Prozent der Befragten (1037 Teilnehmer) orten nach eigenen Angaben „ein Anwachsen von Misstrauen und Ablehnung“. Dem Satz „Das geht entschieden zu weit“ stimmen laut der Um-

Anzeige

Sexualhormon DHT verursacht Haarausfall

Untersuchungen zeigen: Der Auslöser für erblich bedingten Haarausfall ist das Sexualhormon DHT. Es setzt sich an den Haarwurzeln fest und verhindert die Nährstoffversorgung. Die Folge: Die Haare fallen aus. Eine bestimmte Pflanzenstoff-Mischung ist in der Lage, DHT von den Haarwurzeln fern zu halten. Diese Pflanzenstoffe (in HairCaps Kapseln, Apotheke, rezeptfrei) stoppen Haarausfall und fördern das Haarwachstum.

„Diese speziellen Elektro-Räder garantieren eine sanfte Mobilität. Damit wird der Umweltaspekt mit dem Naturerlebnis auf ideale Weise verbunden.“

Herbert Ottenschläger (Movelo)